

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1858

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zeitl.

Annahme von Anzeigen bis 10 Uhr, Sonntags nur bis 11 Uhr. Die erste Spalte 20 Pf., die zweite 15 Pf., die dritte 10 Pf., die vierte 5 Pf., die fünfte 3 Pf., die sechste 2 Pf., die siebente 1 Pf., die achte 1/2 Pf., die neunte 1/3 Pf., die zehnte 1/4 Pf., die elfte 1/5 Pf., die zwölfte 1/6 Pf., die dreizehnte 1/7 Pf., die vierzehnte 1/8 Pf., die fünfzehnte 1/9 Pf., die sechzehnte 1/10 Pf., die siebenzehnte 1/11 Pf., die achtzehnte 1/12 Pf., die neunzehnte 1/13 Pf., die zwanzigste 1/14 Pf., die einundzwanzigste 1/15 Pf., die zweiundzwanzigste 1/16 Pf., die dreiundzwanzigste 1/17 Pf., die vierundzwanzigste 1/18 Pf., die fünfundzwanzigste 1/19 Pf., die sechsundzwanzigste 1/20 Pf., die siebenundzwanzigste 1/21 Pf., die achtundzwanzigste 1/22 Pf., die neunundzwanzigste 1/23 Pf., die dreißigste 1/24 Pf., die einunddreißigste 1/25 Pf., die zweiunddreißigste 1/26 Pf., die dreiunddreißigste 1/27 Pf., die vierunddreißigste 1/28 Pf., die fünfunddreißigste 1/29 Pf., die sechsunddreißigste 1/30 Pf., die siebenunddreißigste 1/31 Pf., die achtunddreißigste 1/32 Pf., die neununddreißigste 1/33 Pf., die vierzigste 1/34 Pf., die einundvierzigste 1/35 Pf., die zweiundvierzigste 1/36 Pf., die dreiundvierzigste 1/37 Pf., die vierundvierzigste 1/38 Pf., die fünfundvierzigste 1/39 Pf., die sechsundvierzigste 1/40 Pf., die siebenundvierzigste 1/41 Pf., die achtundvierzigste 1/42 Pf., die neunundvierzigste 1/43 Pf., die fünfzigste 1/44 Pf., die einundfünfzigste 1/45 Pf., die zweiundfünfzigste 1/46 Pf., die dreiundfünfzigste 1/47 Pf., die vierundfünfzigste 1/48 Pf., die fünfundfünfzigste 1/49 Pf., die sechsundfünfzigste 1/50 Pf., die siebenundfünfzigste 1/51 Pf., die achtundfünfzigste 1/52 Pf., die neunundfünfzigste 1/53 Pf., die sechzigste 1/54 Pf., die einundsechzigste 1/55 Pf., die zweiundsechzigste 1/56 Pf., die dreiundsechzigste 1/57 Pf., die vierundsechzigste 1/58 Pf., die fünfundsechzigste 1/59 Pf., die sechsundsechzigste 1/60 Pf., die siebenundsechzigste 1/61 Pf., die achtundsechzigste 1/62 Pf., die neunundsechzigste 1/63 Pf., die siebenzigste 1/64 Pf., die einundsiebzigste 1/65 Pf., die zweiundsiebzigste 1/66 Pf., die dreiundsiebzigste 1/67 Pf., die vierundsiebzigste 1/68 Pf., die fünfundsiebzigste 1/69 Pf., die sechsundsiebzigste 1/70 Pf., die siebenundsiebzigste 1/71 Pf., die achtundsiebzigste 1/72 Pf., die neunundsiebzigste 1/73 Pf., die achtzigste 1/74 Pf., die einundachtzigste 1/75 Pf., die zweiundachtzigste 1/76 Pf., die dreiundachtzigste 1/77 Pf., die vierundachtzigste 1/78 Pf., die fünfundachtzigste 1/79 Pf., die sechsundachtzigste 1/80 Pf., die siebenundachtzigste 1/81 Pf., die achtundachtzigste 1/82 Pf., die neunundachtzigste 1/83 Pf., die neunzigste 1/84 Pf., die einundneunzigste 1/85 Pf., die zweiundneunzigste 1/86 Pf., die dreiundneunzigste 1/87 Pf., die vierundneunzigste 1/88 Pf., die fünfundneunzigste 1/89 Pf., die sechsundneunzigste 1/90 Pf., die siebenundneunzigste 1/91 Pf., die achtundneunzigste 1/92 Pf., die neunundneunzigste 1/93 Pf., die hundertste 1/94 Pf., die einundhundertste 1/95 Pf., die zweiundhundertste 1/96 Pf., die dreiundhundertste 1/97 Pf., die vierundhundertste 1/98 Pf., die fünfundhundertste 1/99 Pf., die sechsundhundertste 1/100 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 • 2096 • 2601.

Für Feinschmecker:

Lebeck's

Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
Cacao
Dessert

par Tafel 50 Pf.
Dose 2,40 M.
per Carton 2,3 u. 4 M.

Mark: Dreieck.

Sagel-Drachen „Aloplan“ (Instr. Prototypen)

Adler-Sagel-Drachen
Mark 3, mit Schoner Mark 2,75.

Leopold-Drachen-Fallschirm.

L. A. Müller, Kgl. Kassa, Hoflieferant
Prager Straße 32/34.

Gartenschläuche

Reinhardt
Leppolt
Dresden

Tele. 2028 1890 3346
Planverlage
Muster und Preise.

Petroleum- u. Spiritusglühlicht

Lampen einfacher Art bis zu den feinsten kunstgewerblichen Ausführungen

in konkurrenzloser Auswahl.

Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik
Am See 16. Fernsprecher 1136.

Mutter-Anna-Blutreinigungstee

Paket 1 Mark.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Kalyform-Zahnpaste
Tube 75 Pfennig.

Für eilige Leser.

Wutmaßliche Witterung: Beschleuderte Bewölkung, wärmer, trockener.

Bei dem gestrigen Radrennen in Reich gewann die deutsche Mannschaft den Länderpreis.

Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldungen von einer Verständigung über den Friedensschluss für behauerliche Nachrichten.

Die Großfürsten Michael Alexandrowitsch und Nikolai Michailowitsch, die zur Hundertjahrfeier der Schlacht bei Borodino zutreten, entsingen im letzten Augenblick einem Jugausammentob.

Neueste Drahtmeldungen

vom 8. September.

Der Reichskanzler in Buhlau.

Schlus Buhlau. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Graf Berchtold trafen gestern früh auf Buhlau. Der Reichskanzler erlegte einen Achterboot. Nach dem Frühstück wurde der beabsichtigte Ausflug nach der Burg Buhlau unternommen. Inzwischen hatte sich auch das Wetter aufgeklärt und in bester Stimmung besichtigten die Gäste unter der liebenswürdigen Führung des Burgherrn und des Grafen Berchtold die hochinteressante Feste und die nicht minder interessanten kulturhistorischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, die von den Besuchen des Grafen Berchtold angelegt und von ihm selbst vervollständigt worden sind. Hierauf wurde in den Wohngemächern der Burg ein Imbiss eingenommen. Dann kehrten die Derrichter nach dem Schloß zurück. Der Reichskanzler reist abends gegen 11 Uhr über Ungarisch-Stradiß ab und gedenkt sich auf der Rückreise nach Berlin noch in Grätz bei Troppau beim Fürsten Siniawski zu kurzem Besuch aufzuhalten. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg verläßt Buhlau morgen zu weiteren Besuchen in Oesterreich. Auch die anderen Gäste werden teils heute Abend, teils morgen die Abreise antreten.

Keine Aussicht auf Frieden.

Rom. Gegenüber den von vielen Vätern wieder gebrachten Ankündigungen einer angeblichen Verständigung über den Friedensschluss ist die „Agenzia Stefani“ zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Meldungen jeder Grundlage entbehren und als behauerliche Nachrichten angesehen werden müssen.

Zur Lage in Albanien.

Konstantinopel. Der Wali von Kossowo ist hierher berufen worden, um mit dem Kabinett über die Lage in Albanien zu beraten.

Konstantinopel.

Die Nachrichten über die an Armeniern in Van und Bitlis verübten Morde haben unter den hiesigen Armeniern große Aufregung hervorgerufen. In mehreren armenischen Proceßversammlungen wurde gefordert, daß die Schuldigen bestraft und die Familien der Opfer schadlos gehalten werden.

Die kaiserliche Kabinettskrise.

Belgrad. Es verlautet bestimmt, daß Ministerpräsident Tschirakow Sonnabend abend dem König die Demission des gesamten Kabinetts überreichen wollte. Wegen Bildung eines neuen Kabinetts werden Verhandlungen zwischen den beiden radikalen Gruppen einleitet.

Vom mexikanischen Aufstand.

Washington. Präsident Taft hat die Absendung von weiteren zwei Regimentern Kavallerie an die mexikanische Grenze genehmigt. Wie verlautet wird, erbricht die Regierung die Frage, ob die Erlaubnis einzuholen ist, daß amerikanische Truppen die mexikanischen Häufer über die Grenze hinaus verfolgen könnten. Es herrscht die Ansicht, daß ein gemeinsames Vorgehen der amerikanischen und mexikanischen Truppen notwendig sein wird, um die Ordnung im nördlichen Mexiko wiederherzustellen.

Newyork. Dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Mexiko ist ein Schreiben von dem Sekretär General Zapata zugegangen, in dem mitgeteilt wird, daß die Aufständischen den Fortschritt gegen Mexiko begonnen hätten. Dem Schreiben lag eine Proclamation bei, worin es heißt, die Anhänger Zapatas beabsichtigen, sämtliche an der Regierung befindlichen Staatsmänner außer Madero und seinen Angehörigen abzulösen. Die Unterzeichner der Proclamation erklären, daß sie die Ordnung aufrechterhalten und die Fremden und ihr Eigentum achten werden.

Zur Grubenkatastrophe bei Clarence.

Belhune. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Opfer bei dem Unglück in der Grube Clarence 66, und zwar 31 Tote, 15 Verletzte und 42 Vermisste.

Der 100jährige Gedenktag der Schlacht an der Moskwa.

Borodino. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mit ihren Kindern und den Großfürsten vom Bahnhof zu dem auf dem Schlachtfeld von der Witwe des bei Borodino

gefallenen Generals Tuschupoff errichteten Kloster und von hier zum Denkmal, wo Teile eines Regiments aufgestellt waren, das an der Schlacht teilgenommen hatte. Ferner befanden sich dort sämtliche Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und zahlreiche Abordnungen, darunter auch die beiden kaiserlichen Deputationen. Nachdem der Kaiser die Front der Truppen abgeritten hatte, begaben sich die Malekiden in das Invalidenhaus, wo Zeitgenossen der Schlacht von Borodino, deren Alter 125 und deren Jüngster 110 Jahre alt war, versammelt waren. Der Kaiser zeichnete die Veteranen durch eine Ansprache aus. Darauf schloffen sich der Kaiser und die Kaiserin einer Prozession an, die sich mit einem Muttergottesbilde, das während der Schlacht von der russischen Armee mitgeführt worden war, zum Denkmal begab.

Petersburg. Ein Tagesbefehl des Kaisers an Armee und Flotte weist auf den gestrigen Gedenktag der Schlacht von Borodino hin und betont, daß ganz Rußland mit dem Kaiser zusammen Dank und Verehrung den Soldaten des Vaterlandskrieges schulde. Weiterhin wird der Wunsch ausgedrückt, daß die Herzen der Nachkommen dieser Soldaten im Bewußtsein ihrer Pflicht erstarren möchten, damit sie, wenn die Vorlesung dem Vaterlande eine neue Prüfung auferlegen sollte, dieselbe volle Ergebenheit und Tapferkeit bekundeten, wie ihre Vorfahren, in der Gewißheit, daß ihre Nachkommenschaft in Dankbarkeit ihrer Namen und Taten gedenken werde. — Ein anderer Tagesbefehl kündigt verschiedene Vergünstigungen für die Nachkommen der Teilnehmer des Krieges an.

Moskau. In der Nacht zum Freitag ging aus Moskau ein Zug mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch und dem Verkehrsminister mit Verpägung nach Borodino ab. Als der Zug bei der Station Fili nahe, kam aus Petersburg ein Zug mit dem Großfürsten Nikolai Michailowitsch und den Ministern der Marine, der Volksaufklärung, der Justiz und des Ackerbaus und dem Oberprokurator des Heiligen Synods entgegen. Um dem unvermeidlichen Zusammenstoß vorzubeugen, lenkte ein Weichensteller den Petersburger Zug auf ein Refektorium. Der Zug gerammerte den Vordach, die Vorderlokomotive stürzte um, jedoch wurde niemand verletzt.

Kiz les Bains. Der frühere Sultan Mules Safid ist hier eingetroffen.

Allerlei vom Kaisermanöver.

Der Kaiser, der heute vormittag 8,55 Uhr in Coswig eintrifft, wird dort vom Könige und den Prinzen des königlichen Hauses begrüßt werden. Daraus beabsichtigt der Kaiser mit Sonderzug ins Manövergelände, wo die Kavallerie-Aufführungsübungen an den Kaisermanövern beginnen. Das Hauptquartier des Kaisers besteht aus dem Kommandanten Generaloberst v. Pleßen, den dienstituierenden Generalen à la suite v. Gontard und v. Gehlert und den Flügeladjutanten Oberst v. Kleff, Oberstleutnant v. Mutius, Major v. Dommes, Freiherrn v. Dolina-Berlett und v. Caprivi, außerdem dem kaiserlichen russischen General à la suite v. Zaitchschew, attaché der Person Seiner Majestät. Dem Hauptquartier angeschlossen sind Oberstleutnant v. Fürtberg, Ordonaufführer des Kaisers und Oberstleutnant v. Wierschheim und die Adm. Säch. Oberleutnant Stübel und Böhm. Ferner befinden sich im Gefolge Hausmarschall Freiherr v. Punder, Leibarzt Generalarzt Dr. v. Hiera, Oberstleutnant Freiherr v. Reichsch, Stabsarzt Graf v. Westphalen, Hauptmann Reichsch als Vertreter des kaiserlichen Amtes, Geleitsführer Freiherr v. Jentich; vom Militärkabinett der Chef des Kabinetts Generaladjutant General der Infanterie Freiherr v. Vunder, Oberstleutnant Freiherr, Marschall gen. Greiff, Major von Langensdorf; vom Generalstab (Quartier der Manöverleitung in Mügeln bei Pösch) der Chef des Generalstabes Generaladjutant der Infanterie v. Wolke, Major Zschornitz, Hauptmann v. Alten, Oberst Bronsart von Schellendorf, Major v. Pabel, Adm. Säch. Major Dentzsch, Adm. Säch. Major Gröner, Major Devo, Generalmajor Staab, Adm. Säch. Oberst Hammer, Adm. Säch. Major v. Schmilch; vom Kriegsministerium (Quartier in Leuben bei Pösch) Kriegsminister v. Seeckt, Generalleutnant v. Bock, Oberst v. Bergmann, Oberleutnant Schenk, Major v. Bockarowsky.

Die sächsischen Manövertruppen, die Generalfeldmarschälle und die fremden Gäste (amerikanische und Schweizer Offiziere), ebenso die Militärbesuchsmächte, der Bundespräsidialrat und die fremden Militärattachés wohnen in Dresden. Die Kürslichkeiten werden morgen, Dienstag, hier eintreffen und im Residenzschloß und im Taschenberg-Palais Wohnung nehmen. Graf Zeppelin ist Sonntag nachmittag 4,7 Minuten in Dresden eingetroffen, um als Gast des Kaisers an den Kaisermanövern teilzunehmen. Er ist im „Hotel Bellevue“ absteigend. Dort haben auch Wohnung genommen Oberst Wille und die Offiziere, die aus der Schweiz zur Teilnahme an den Kaisermanövern eintreffen. In Dresden sind eingetroffen auch Generalleutnant Graf Hülsen-Däcker im Rute und Generalleutnant Freiherr v. d. Wolz gleichfalls hier eintreffen. In Dahlen nebem dem Quartier General der Kavallerie Graf v. Insektow der Feldartillerie; Ge-

neralmajor Madlung, Traininspektor; Generalleutnant Freiherr v. Vunder, Generalinspektor des Militär-Verkehrswesens; Generalmajor v. Bener, Inspektor der Feldtelegraphie; Generalmajor Weising, Inspektor des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens; Oberstleutnant von der Chevallerie, Inspektor der 1. Inspektion der Telegraphentruppen. In Mügeln und Ullmagen werden ferner stationiert das Pferdemanöver, die Befehlsbefugnisse der Manöverleitung, die zentrale Fernverbreitung, die Lichtsignaltruppe, die Signalballon-Abteilung und das Gendarmen-Kommando.

Die Militärbehörde hat selbst ein Interesse daran, daß die Presse-Verichterstattung über die Kaisermanöver eine umfassende und wahrheitsgemäße wird. Deshalb sind auch für die Kaisermanöver vom Großen Generalstab die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um den Pressevertretern deren schwere Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern. Für die gemeinnütze Arbeit mit den Vertretern der Presse ist Major Dene vom Großen Generalstab der Manöverleitung zugeteilt. Die Vorbereitungen, in denen den Pressevertretern die täglichen „Kriegslogen“ bekannt gegeben werden, finden in Mügeln im „Thüringer Hof“ statt. Wie wir selber über die Brigade- und Divisionsmanöver eingehende Berichte veröffentlichten, werden wir auch über das Kaisermanöver in umfangreicher Weise unterrichten.

Vom kaiserlichen Paradenlager. Am Freitag gegen Abend waren bei Pösch die Gebäude im wesentlichen hergestellt. Sie liegen in einer Einbusung des Waldes, auf drei Seiten von demselben umgeben, mit freiem Blick auf das Manövergelände, das im Westen vom Colm begrenzt wird, nach Osten aber bis weit auf die rechte Elbseite dem Blicke sich öffnet. Am weitesten links steht das Wohngebäude des Kaisers mit einem kleinen Vorbau. Es ist durch Seitenwände in einen Arbeits- und einen Schlafraum für den Kaiser und einen für den Leibdiener geteilt. Unmittelbar dahinter liegt ein ähnlich gebautes Häuschen für das Gefolge. In der Mitte, mit der Breitseite nach der Straße zu, liegt das größte Gebäude, das Speisezelt. Es enthält rechts den Anrichte- und Aufbewahrungsraum für die Speisen und den Speisesaal, sowie noch einen Garderoberraum. Hinter diesem liegt ein Gebäude für die Dienerschaft mit Telephonstation. Nach dem Walde zu liegen noch einige alte Feinwandstücke. An der nördlichen Seite des Planes liegt rechts vom Speisezelt die aus Brechern erbaute, mit langem eisernen Schornstein versehene Küche, in welcher bereits am Freitag die Küche eifrig hantierten, während in den übrigen Gebäuden die im Laufe des Tages angekommene Inneneinrichtung aufgestellt wurde. Die einzelnen Baulichkeiten genähren mit ihrem grünen Anstrich, den dunkel abgetriebenen Fensterrahmen, den einfachen Vorhängen einen hübschen Anblick.

Nachdem am Freitag 14 Flugoffiziere mit einer Luftschifferabteilung bei Grimma eingetroffen sind, kamen am Sonnabend auch 6 Flugzeuge Albatros-Doppeldecker an. Die Flugzeuge bleiben während des Manövers bei Grimma stationiert; sie werden in Zelten hinter der Kaserne untergebracht. Gleichzeitig mit den Flugzeugen trafen auch einige Kraftautomobile ein, die zur Verhinderung der Kletter haben. Auch in Mügeln sind 6 Doppeldecker eingetroffen, die, ebenso wie die in Grimma stationierten, im Erkundungsdienst bei der blauen Armee verwendet werden sollen. Auf der gegenüberlichen Seite, bei der roten Armee, wird eine große Zahl Eindecker verwendet werden. Das Manövergelände ist wegen seiner hügeligen, waldreichen Beschaffenheit für Flüge nicht gerade günstig und dürfte deshalb interessante Vergleicheergebnisse bringen über die Brauchbarkeit des Ein- und Doppeldeckers.

Manöver der sächsischen Armee.

Manöver der 2. Division Nr. 21 am 7. September.

Nach unglücklichem Kampfe westlich der Saale ging Rot seit dem 6. September morgens in der östlichen Richtung, gefolgt von Pösch, zurück. Am 6. September abends erreichte das rote 19. Infanterie-Brigade (Wegend nördlich westlich Pösch, die 18. Infanterie-Brigade lag in der Stadt selbst mit einer Seitenkolonne — 1 Bataillon, 2 Escadrons und 1 Batterie stark —, die Sicherungen an den Elsterbrücken bei Saupschen und Pöschuls hatte, in Bohra. Am Sonnabend sollte der Rückmarsch fortgesetzt werden; der südlichen Kolonne des 19. Armeekorps war die Straße Pösch-Mügelwitz zugewiesen. Es war damit zu rechnen, daß 12 Uhr das wichtige Elsterufer geräumt sein konnte. Von Tagesanbruch an sollten Pöschkolonnen auf derselben Straße zurückgehen. Oberst Pöschsprung, dem Führer der 18. Infanterie-Brigade, fiel die Aufgabe zu, den Rückmarsch des 19. Armeekorps in der linken Flanke zu decken. Vom Gegner war das südlichste Armeekorps am Freitag mit seiner Vorhut, 47. Infanterie-Brigade, unter Führung des Obersten Lucius bis in die Gegend von Mügelwitz gekommen; bei Pösch lag der Rest der Vorhut und Sicherungen waren gegen die Elster vorgehoben; sie hatten sich bei einbrechender Dunkelheit der Brücke von Pöschuls bemächtigt. Für den 7. September war der Brigade befohlen, über Pöschuls vorzugehen, die Höhen südlich Pösch zu gewinnen und zurückgehende feindliche Kräfte festzuhalten. Bei frühem Regen sammelte die Brigade unter dem Schutze ihrer an der Elster stehenden Sicherungen und marschierte um 7 Uhr auf Pöschuls-Dietendorf vor. Vor